

Straßen, vielmehr auf eine bloße Defensive. Wie grundlos jedoch diese Sagen waren, zeigte, nur zu bald, der Erfolg.

Der östreichische Generalmajor von Zechmeister übergab, noch am 23ten früh die Vorposten an den sächsischen Generalmajor von Klengel und folgte an demselben Tage seinem Korps über Luszyky nach Slonim, obschon Fürst Schwarzenberg versprochen hatte, diese Nachhut, unter den Generalen Zechmeister und Frimont, bis zum 26ten Juli in Pinsk, Kobryn und Brzesc stehen zu lassen.

Während dieser Zeit blieb der Haupttheil des sächsischen Korps im Kantonnement bei Bytyn, um das Kreuzen mit den östreichischen Kolonnen zu vermeiden, marschirte jedoch am 22ten Juli nach Kosow und den 24ten nach Kortuska-Brzina, wo von dem Major von Seydlitz aus Pinsk die Meldung einging, daß die Russen Mierne machten, gegen Janow vorzurücken.

Der General von Gablenz, welcher heute mit der Vorhut bis Bezdecz gegangen war, erhielt daher den Befehl: sofort zwei Schwadronen Husaren und eine vom Regiment Polenz zur Unterstützung des Major von Seydlitz nach Janow vorzuschicken, diesen Ort zu rekognosziren, und, Falls er noch nicht in Feindes Hand sey, zu besetzen. Der Major von Seydlitz war, um nicht abgeschnitten zu werden, von Pinsk nach Doboy gerückt, hielt aber Pinsk mit 30 Pferden, und die Brücke bei Kalizyn mit 40 Pferden besetzt.

Die Absicht des Feindes ging, laut dem Berichte des russischen Generals Tormassow über das Treffen bei Kobryn, dahin, mit einem schwachen Korps, unter dem Generalmajor Melissin gegen Janow zu rücken, und uns glaubend zu machen, daß seine Hauptmacht auf Pinsk gerichtet sey, während dem zwei andere, stärkere Korps, das eine unter dem General Lambert längs des Bugs gegen Brzesc, und das andere, unter dem Generalmajor Fürst Escherbatow, von Ratno über Mokranj, ebenfalls gegen Brzesc vordrin-